



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Horst Alic

Donnerstag, 06. Juni 2019

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Zukunft der GSV Wacker

„Ba uns hot jeda a Leiberl“, so der Slogan der Grazer Sportvereinigung Wacker. Das dürfte leider mit 30. Juni Geschichte sein. Einem der ältesten noch existierenden Grazer Fußballvereine droht nun das endgültige Aus. Wie ist es aber dazu gekommen, dass dieser Traditionsverein zusperren muss? Durch den Bau der Ballsporthalle in der Hüttenbrennergasse hat die GSV Wacker mit dem Körnerplatz ihre Heimat verloren. Der Verein war in der Schönausiedlung tief verwurzelt. Der sozial und integrativ höchst wertvolle Beitrag, den die Wacker geleistet hat, war unbezahlbar für das Viertel. Bis zu 100 Jugendliche und Kinder aus der direkten Umgebung fanden im Verein ein herzliches Zuhause. Auch SK-Sturm-Bomber Mario Haas und Valentino Lazaro, Hertha BSC-Kicker mit GAK-Vergangenheit, haben ihren ersten Bällen bei der Wacker nachgejagt. Lange stellte man dem Verein eine neue Bleibe auf dem Gelände der Kirchnerkaserne in Ausblick. Die Hoffnung zerschlug sich dann endgültig mit der Gemeinderatssitzung am 19. Oktober 2017, als Herr Stadtrat Hohensinner kundtat, die Zukunft der Wacker am Postplatz zu sehen. Damit hat das traurige Schicksal seinen Lauf genommen. Unsere Warnungen blieben ungehört: **Die Wacker braucht die Schönausiedlung. Die Schönausiedlung braucht die Wacker.**

Die Kinder blieben mit der Umsiedelung aus. Kein Wunder, liegt doch der Postplatz mehr als 3,5 Kilometer (Radstrecke) von der alten Heimatstätte entfernt. Ein Teil der Kinder wurde zwar von Grazer Sportklub aufgenommen - doch nicht alle, da auch die Kapazitäten des GSC äußerst begrenzt sind. Auch die von Stadtrat Hohensinner angesprochene „Chance“ des Vereins, fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche in dem naheliegenden Brauquartier zu finden, stellte sich als illusorisch heraus. Kein Wunder, denn in dem Siedlungskoloss, der hauptsächlich aus Wohnungen für Anleger, Singles und Pärchen besteht, finden sich kaum Kinder.

Um die GSV Wacker noch zu retten, bleibt im Grunde nur eine Möglichkeit: Der Verein muss zurück zu seinen Wurzeln, sprich in die Nähe der Schönausiedlung.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Sportstadtrat Hohensinner und die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, ob eine Rückkehr der Grazer Sportvereinigung Wacker in die Nähe der Schönausiedlung ermöglicht werden kann. Im Speziellen soll auch eine Unterbringung auf dem Areal der Kirchner-Kaserne untersucht werden.

Dem Ausschuss für Bildung, Integration und Sport ist bis spätestens September 2019 über das Ergebnis dieser Prüfung zu berichten.